

Das TOPOIorganon (von gr. ὄργανον: Werkzeug) ist ein Instrument zur Orientierung in der Landschaft interdisziplinär relevanter Begriffe und Theorien. Mit wenigen Blicken finden Sie hier zentrale Aspekte, Grundlagentexte, weiterführende Links und einschlägige TOPOI-Publikationen.

INVENTION

Version 1.2 (10.10.2017; erhalten am: 25.04.2017)

Autor: Christian Barth

Zum Wort

- Das lat. *invenire* (wörtl. zu etwas gelangen, zu etwas hinkommen) bezeichnet allgemein das Finden von etwas, wobei das Finden sowohl die Form eines schöpferischen Erfindens als auch die eines Entdeckens annehmen kann. In der Neuzeit schränkt sich die Bedeutung auf das schöpferische Erfinden ein, das wiederum vor allem auf technische Kontexte bezogen wird. [CB]

Diskurse und Kontexte

- Eine prominente Rolle spielt der Terminus *invenire* in der **antiken Rhetorik**, in der die *ars inveniendi* die Kunst der Gestaltung überzeugender Rede ist. Sie betrifft vor allem das Finden von Argumenten, die eine erwartete Hörerschaft überzeugen sollen (Cicero, *De Inventione*). [CB]
- Wie sich bei Francis Bacon feststellen lässt, verschiebt sich die Bedeutung des lateinischen *inventio* in den **neuzeitlichen Diskursen über Kunst, Wissenschaft und Technik** in Richtung Erschaffung und Entdeckung von etwas *Neuem* (Bacon 1996, 222-223). Inventionen sind nun in den Künsten, den Wissenschaften und der Technik anzutreffen, nicht aber mehr in der Rhetorik, in der bereits Gewusstes (Gefundenes) nur zu überzeugenden Argumenten zusammengefügt wird. [CB]
- Seit dem 19. Jahrhundert werden unter Inventionen vor allem Erfindungen verstanden, die von Entdeckungen unterschieden werden (Kneale 1955). Zudem wird der Erfindungsbegriff seitdem vornehmlich im Kontext technischer Geräte verwendet. In der **Technikgeschichte** spielt der Begriff der Invention entsprechend seit dem 19. Jahrhundert eine zentrale Rolle. [CB]
- In der **Archäologie** werden technische Erfindungen als Ausgangspunkte von Innovationsprozessen angesprochen. Da die Inventionsprozesse und ihre Resultate jedoch in der Regel keine Spuren im archäologischen Befund hinterlassen, entziehen sie sich der empirischen Untersuchung. Inventionen sind nur indirekt greifbar, wenn sie zu Innovationen geführt haben, deren raumzeitliche Ausbreitung (Diffusion) sich im archäologischen Befund abzeichnet. Der Innovationsbegriff ist daher im archäologischen Diskurs prominenter als der Begriff der Invention. [CB]
- Der **psychologische Diskurs** zur Erklärung von Inventionen nimmt auf besondere Fähigkeiten der Kreativität Bezug. Beginnend mit der Renaissance und bis ins 19. Jahrhundert wurde diese

Fähigkeit in seiner höchsten Ausprägung mit einem angeborenen Genius identifiziert (Geniebegriff), über den nur wenige, kreative Personen verfügen. In der neueren Kreativitätsforschung wird die Fähigkeit zu Inventionen im Rahmen der Kognitionswissenschaft untersucht. Das Forschungsprogramm der *Creative Cognition* verfolgt das Ziel, die kognitiven Prozesse, Zustände, Fähigkeiten und Rahmenbedingungen zu identifizieren, die Kreativität ermöglichen (Finke, Ward & Smith 1992). [CB]

- In der **Ökonomie** wird auf technische Erfindungen als Ausgangspunkt für technische Innovationen Bezug genommen. Im Unterschied zu Innovationsprozessen umfassen Inventionsvorgänge keine Phasen der (vervielfältigenden) Produktion und der Diffusion. Inventionsvorgänge sind mit der Konstruktion des neuen, funktionstüchtigen Geräts abgeschlossen. Eine Invention kann durch eine Privatperson oder in Unternehmen in Abteilungen der Forschung & Entwicklung erfolgen. Im zweiten Fall sind sie Teil eines unternehmerischen Plans, ein neues Produkt hervorzubringen oder schon vorhandene Produkte zu verbessern. [CB]
- Im **juristischen Diskurs** zum Patentrecht sind technische Erfindungen Gegenstand rechtlichen Schutzes. Als Patentinhaber erhält der Erfinder das Recht, anderen die Herstellung und Nutzung der Erfindung in einem gewissen Zeitraum zu untersagen. Was als patentierbare technische Erfindung gilt, wird beispielsweise in §1 und §1a des deutschen Patentgesetzes sowie in §52 des europäischen Patentübereinkommens geregelt. [CB]

Grundlagentexte

- **Bacon 1996**
Francis Bacon. *The Major Works. Edited with an Introduction and Notes by Brian Vickers*. Oxford, New York, 1996.
- **Cicero**
Cicero. *Über die Auffindung des Stoffes/De Inventione: Lateinisch – Deutsch*. Hrsg. von Theodor Nüßlein. Düsseldorf, Zürich, 1998.
- **Finke, Ward und Smith 1992**
Ronald A. Finke, Thomas B. Ward und Steven M. Smith. *Creative Cognition: Theory, research, and applications*. Cambridge MA/London, 1992.
- **Wiener 1993**
Norbert Wiener. *Invention: The Care and Feeding of Ideas*. Cambridge MA/London, 1993.

Leseempfehlungen

- **Kneale 1955**
William C. Kneale. „The Idea of Invention“. *Proceedings of the British Academy* 41, 1955, 85-108.

Weiterführende Links

- Eine alphabetische Liste wichtiger Erfindungen: <https://www.thoughtco.com/famous-inventions-adhesives-to-automobile-1991227>
- Eine chronologische Liste wichtiger Erfindungen: https://en.wikipedia.org/wiki/Timeline_of_historic_inventions

TOPOI-Publikationen

—

Zitiervorschlag: Christian Barth, „Invention“, Version 1.2, 10.10.2017,
ORGANONinterdisziplinär, Berlin: eDoc-Server der Freien Universität Berlin.
DOI [10.17169/FUDOCS_document_000000027417](https://doi.org/10.17169/FUDOCS_document_000000027417)

Lizenz: Creative Commons Attribution-NoDerivatives 4.0 International (CC BY-ND 4.0)



Versionsgeschichte

Link zur aktuellen Version: <http://www.topoi.org/topoimap/topoiorganon/>

Historie:

- Version 1.2 (diese Version)
- Version 1.1 (unpubliziert)
- Version 1.0 (unpubliziert)

TOPOIorganon ist ein Projekt der Arbeitsgemeinschaft

ORGANONinterdisziplinär

im Rahmen von

**TOPOI: THE FORMATION AND TRANSFORMATION OF SPACE AND
KNOWLEDGE IN ANCIENT CIVILIZATIONS**

Redaktionsleitung: Werner Kogge

Redaktion: Christian Barth, Jonas Berking, Kerstin P. Hofmann, Daniel Knitter,
Stefan Schreiber, Katharina Steudtner, Daniel A. Werning, David A. Warburton

Mitarbeit: Marie Joselin Düsenberg, Noah Nasarek, Emilia Tschertkowa

Kontakt:

PD Dr. Werner Kogge
Freie Universität Berlin
Exzellenzcluster Topoi
Hittorfstraße 18
14195 Berlin
werner.kogge@topoi.org



Link zur Website:

www.topoi.org/topoimap/topoiorganon/